

Sonntag, 19. März 2023, 09.30 Uhr

Casino Zögernitz, 1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 76

- 09.30** „Blasmusik heute – mehr als Unterhaltung?“
Round-Table-Gespräch mit Thomas Aigner (Wien),
Friedrich Anzenberger (Kirchstetten),
Michael Foltinowsky (Wien), Ingomar Rainer (Wien),
Norbert Rubey (Wien), Susana Zapke (Wien)
Moderation: Eduard Strauss (Wien)
- 11.00** Kaffeepause
- 11.30** „Die Musik kommt“ – Ausklang und Ab-Marsch.
Musikalische Beiträge zu den Kompositionen
von Johann Strauss (Sohn), Oscar Straus,
Carl Michael Ziehrer u. a.
Wolfgang Dosch und Studierende des Lehrgangs
Klassische Operette/MUK,
Jacob Baker, Klavier.
- 12.45** Verabschiedung und Ausblick
Eduard Strauss (Wiener Institut für Strauss-
Forschung)
- 13.00** Ende des Symposiums

Eintritt frei, freie Platzwahl

Sonntag, 19. März 2023, 15.30 Uhr

Mozarthaus Vienna, 1010 Wien, Domgasse 5

Cherubino alla vittoria!
Mozarts Figaro-Arie im Kontext der Militärmusik

Eine Führung mit Dr. Thomas Aigner MSc, dem Kurator
dieser Sonderausstellung

Ermäßigter Eintrittspreis: nur EUR 7,00 bei Teilnahme
an den Tanz-Signalen, statt regulär EUR 12,00

IMPRESSUM: Für den Inhalt verantwortlich: Wiener Institut für Strauss-Forschung
(ZVR 799160879), Obmann: Prof. Dr. Eduard Strauss, www.johann-strauss.at – *Tanz-Signale*,
Walzer, op. 218, von Johann Strauss (Vater) – Layout: Barbara Ebeling, www.ebeling.at –
Druck: digitaldruckwerkstatt – Illustration: Ausschnitt des renovierten Festsalaals im Casino
Zögernitz, © Haryot Singh.

Schnittstelle: Unterhaltungsmusik/Regimentsmusik

Die kontextuelle Erörterung der Entwicklung und Vermittlung unterhaltender Musik im urbanen Raum Wiens und weiterer Umgebung ist der Schwerpunkt der Tanz-Signale 2023 – unterhaltende Musik in ihrem Entstehungsumfeld der letzten 250 Jahre, von Mozart über die Wiener Familie Strauss bis heute, die auch ironische und satirische Züge erkennen lässt.

Vermittelt wird diese Musik sowohl von privaten Orchestern, wie seinerzeit der Strauss-Kapelle während ihres 73-jährigen Bestehens, aber auch – damals wie heute – von Regimentsmusiken. Sie alle spielen nicht nur Tanzmusik oder Märsche. Sie vermitteln bei unentgeltlichem oder erschwinglichem Eintritt „klassisches Repertoire“ aus Konzert, Oper und vielen anderen Genres – und natürlich auch „Tanzmusik auf gehobenem Niveau“.

Nicht nur die Sträusse, auch viele andere Kapellmeister wie Fahrbach sen. und jun., Pfleger, Wacek, Ziehrer etc. – die mehrheitlich sowohl Privatorchester als auch Regimentskapellen leiteten – überlieferten enormes, heute verlorenes Wissen zur Interpretation sowohl „ernster“ als auch „leichter“ Musik anno dazumal. Seinerzeit sogar multikulturelle aber dem heutigen Publikum fremde Anklänge sind in den Kompositionen der Sträusse und ihrer Konkurrenten nachweisbar, ebenso wie die wechselseitige Befruchtung von „ernster Musik“ sowie Volks- und Militärmusik über Jahrhunderte.

Private Orchester und Regimentskapellen tragen als Kooperationspartner oder Konkurrenten auf eine lange Tradition zurückblickend immer noch wesentlich zur Volkskultur von damals wie heute bei – genauso wie neue auf Altes zurückgreifende Kompositionen in jüngster Vergangenheit und Gegenwart, nicht zuletzt auch Stilelemente des Jazz und anderer Musikrichtungen übernehmend.

Im Rahmen eines „Wiener Strauss-Kolloquiums“, musikalisch-künstlerisch sich mit dem Thema befassenden Veranstaltungen, eines einhalbtägigen Symposiums, einer „Musikalischen Enquete“ und einer abschließenden Round-Table-Konferenz soll verschollenes Wissen wiederentdeckt, diskutiert und heutiger Musikpraxis nahe gebracht werden – alles zusammen wie immer mit Musikbeispielen.

Norbert Rubey

Mit freundlicher Unterstützung der Wissenschafts- und Forschungsförderung der Stadt Wien, MA 7; in Kooperation mit (in alphabetischer Reihenfolge) dem Casino Zögernitz/House of Strauss, dem „Ensemble Wiener Charme“, der Gardemusik Wien, dem Mozarthaus Vienna, der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK).

At the Interface between Entertainment Music and Regimental Music Encounters and Exchanges

The focus of the Dance Signals 2023 will be on the context in which music for entertainment was developed and mediated in the urban area of Vienna and its environs. We will examine how this type of music has evolved over the last 250 years, from Mozart to the Strauss dynasty to the present day, when there are also ironical and satirical elements to be detected.

This music has been performed both by private orchestras, such as the Strauss Orchestra during the seventy-three years of its existence, and by regimental bands. All of them played not just dance music and marches. They also brought to their listeners – free of charge or at affordable prices – ‘classical repertoire’ from orchestral music, opera and other genres, and of course also ‘dance music of a superior quality’.

It was not only the Strausses, but also many other bandmasters, including the Fahrbachs (father and son), Pfleger, Wacek and Ziehrer, in most cases with careers as conductors of both private orchestras and regimental bands, who left an enormous amount of knowledge – now lost – of the interpretation of both the ‘serious’ and ‘light’ music of their day, now mostly lost. Musical elements from the multicultural sources of their time can be detected in the compositions of the Strausses and their competitors – they sound exotic to audiences nowadays, as can be of course the way in which over the centuries classical, folk and military music have had an enriching influence on one another.

Whether cooperating or competing, private orchestras and regimental bands can look back on a long tradition of making an important contribution to popular culture, as well as to new music composed in the recent past and present that makes use of old material, also including elements taken from jazz and other musical styles.

Within in the framework of a Vienna Strauss Colloquium, which will deal with this topic in both a musical and an artistic way, with a one-and-half-day symposium and a ‘musicological concert’, and conclude with a round-table conference, knowledge which has been lost will be rediscovered, discussed and connected to present-day musical practice. As always, all this will include samples of the music itself.

Norbert Rubey

English translation: Leigh Bailey

TANZ
Signale
2023



Schnittstelle: Unterhaltungsmusik/ Regimentsmusik

WISF

Wiener Institut für Strauss-Forschung

Tanz-Signale 16. – 19. März 2023

www.johann-strauss.at

Donnerstag, 16. März 2023, 19.00 Uhr

Casino Zögernitz
1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 76

Wiener Strauss-Kolloquium

Eine musikwissenschaftliche und musikalische Kooperation des Wiener Instituts für Strauss-Forschung (WISF) mit der Gardemusik Wien

Begrüßung

Hermann Rauter, Hausherr des Casinos Zögernitz

Oberst Prof. Mag. Bernhard Heher, Heeresmusikchef und Gardekapellmeister

Prof. Dr. Eduard Strauss, Obmann des WISF

Vortrag

Norbert Rubey (Wien): Zur Kooperation privater Orchester mit Regimentskapellen im 19. Jahrhundert

Musik

„Konzert einer Regimentskapelle in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts“
Die Gardemusik Wien
Leitung: Oberst Prof. Mag. Bernhard Heher

Eintritt frei, freie Platzwahl

Freitag, 17. März 2023, 10.00 Uhr

Musik und Kunst Privat-Universität der Stadt Wien (MUK)

„Antonio-Vivaldi-Saal“ (ÖJAB-Haus),
1010 Wien, Johannesgasse 8

Begrüßung

Susana Zapke, Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK)

Eduard Strauss, Obmann des Wiener Instituts für Strauss-Forschung (WISF)

Vortrag

Susana Zapke (Wien): „Im Prater spielt heut Militärmusik“ – Ein kleiner Beitrag zur Geschichte der Wiener Unterhaltungskultur

Vortrag und Musik

Wolfgang Dosch (Wien): Fatinitza, Nechledil & Co . – Zum Marsch gesungen!
Mitwirkend: Der Lehrgang klassische Operette der MUK
Musikalische Leitung: Laszlo Gyöker

12.00 Ende der Veranstaltung

Eintritt frei, freie Platzwahl

Freitag 17. März 2023, 14.00 Uhr

Symposium

Casino Zögernitz, 1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 76

14.00 Begrüßung

Eduard Strauss, Wiener Institut für Strauss-Forschung
Norbert Rubey, Wiener Institut für Strauss-Forschung

Moderation

Susana Zapke, Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK)

14.30 Johannes Leopold Mayer (Baden bei Wien):
Haydns Variationen – wie eine Melodie in drei Genres den richtigen Platz findet

15.00 Thomas Aigner (Wien): Cherubino alla vittoria!
Mozarts Figaro-Arie im Kontext der Militärmusik

15.30 Kaffeepause

16.00 Bernhard Heher (Wien): Österreichische Militärmusik in der Zweiten Republik Österreichs

16.30 Raimund Sulz (Wien): Berührungspunkte zwischen der (ehemaligen) Regimentskapelle „Hoch- und Deutschmeister“ und der Familie Strauss

17.00 Kaffeepause

17.30 Reinhold Nowotny (Wien): Leben, Werk und Vermächtnis des Kapellmeisters Wilhelm Wacek

18.00 Ingomar Rainer (Wien): Militärmusik in der Parodie

18.30 Kaffeepause

19.00 **Musikalische Enquete** „Militärmusik in der Parodie“
Das Ensemble „Studio da camera“
Einstudierung und Leitung: Jocelyne Gibert-Rainer und Ingomar Rainer

Eintritt frei, freie Platzwahl

Samstag 18. März 2023, 10.00 Uhr

Fortsetzung des Symposiums

Casino Zögernitz

1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 76

Moderation

Susana Zapke, Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK)

10.00 Elisabeth Anzenberger (Kirchstetten):
Die Zusammenarbeit des Wiener Männergesang-Vereins mit Regimentskapellen

10.30 Günter Stummvoll (Krems): Voller Freud, voller Schneid!
Von der Militärmusikanordnung 1741 zur Strauss-Kapelle

11.00 Kaffeepause

11.30 Friedrich Anzenberger (Kirchstetten):
Die Strauss-Familie im Repertoire einer K.(u.)K. Militär-

musik, dargestellt am Beispiel des 9. Husaren-Regiments unter Franz Joseph Zinke

12.00 Peter Kemp (Marlow Bottom): „Dieser verdammte Schallehn“: The ‘missing link’ between the Strauss Orchestra and British Military Music – In memoriam Professor Dr Norbert Linke

12.30 Mittagspause

Moderation

Eduard Strauss, Wiener Institut für Strauss-Forschung

14.00 Norbert Rubey (Wien): „Vom Instrumentale der Militärmusik“ Mitte des 19. Jahrhunderts

14.30 Leigh Bailey (Wien): Der Radetzky-Marsch: Seine Entstehung im Revolutionsjahr 1848 in Wien – und wie diese Strauss-Musik zum „Marsch aller Märsche“ wurde

15.00 Kaffeepause

15.30 Isabella Sommer (Wien):
Die Popularisierung von Tanzmusik durch mechanische Musikinstrumente und frühe Aufnahmetechniken von 1840 bis 1920

16.00 Walter Schwanzer (Rohrendorf bei Krems):
Wiener Tanzmusik von Ziehrer bis Sousa auf Schellackplatte am Beispiel der Deutschen Grammophon Gesellschaft, Wien

16.30 Pause

Eintritt frei, freie Platzwahl

18.00 „Ein Strauss von Strauss“
Konzert mit Kompositionen von Johann Strauss (Vater) und seinen Söhnen

Das „Ensemble Wiener Charme“
Leitung: Christian Pollack

Eintritt frei, Spenden erbeten, freie Platzwahl